



## INTERPELLATION

**Urheber** neo - Die sozialliberale Mitte, durch Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen  
**Gegenstand** Assistenzärztinnen und -ärzte am Anschlag  
**Datum** 16/06/2023  
**Nummer** 2023.06.237

Junge Ärztinnen und Ärzte müssen während ihrer Facharztausbildungszeit Praxiserfahrung auf ihrem medizinischen Fachgebiet sammeln, welche sie für ihren späteren Einsatz in ihrem Spezialgebiet schulen. Nun sieht sich diese Berufsgruppe an den Standorten des Spitals Wallis wegen des Mangels an spezialisierten Pflegefachpersonen, obschon nicht für die Übernahme dieser Funktion geschult, zusehends gezwungen, auch pflegerische Aufgaben auszuführen. Die beschriebenen Arbeitsumstände vermindern die Qualität der Ausbildung und zehren an der Motivation der Betroffenen. Erhebungen aus anderen Regionen der Schweiz bezeugen als Folge der schwierigen Arbeitsbedingungen eine hohe Ausstiegsquote. Des Weiteren wird durch diese Umstände mitunter auch die Patientensicherheit tangiert.

### Schlussfolgerung

Wir fordern den Staatsrat auf, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat das Spital Wallis die Problematik, dass Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung Pflegeaufgaben übernehmen müssen und daher eine Qualitätsminderung ihrer Ausbildung in Kauf nehmen müssen, erkannt und aufgenommen?
2. Welche einen Strukturwandel bewirkenden gegensteuernden Massnahmen sind zeitnah, mittelfristig und langfristig geplant?
3. Wie kann die immer noch feststellbare Konkurrenzsituation mit ausserkantonalen Spitälern im Bereich der Pflege weiter entschärft werden?